

Ausschreibung der Abschlussarbeiten am Lehrstuhl für Internationales Management

01. April 2010

Thema 1: Vorteile von Clustern in Zeiten wirtschaftlicher Krisen

Externe Faktoren wie die aktuelle Wirtschaftskrise zwingen Unternehmen dazu, neue Strategien zu entwickeln, um ihre Wettbewerbsfähigkeit aufrecht zu erhalten bzw. wiederherzustellen. Cluster bieten Unternehmen in Krisenzeiten verschiedene Möglichkeiten dazu, beispielsweise durch gemeinsame Forschungsprojekte oder Auftragsakquisition. Es könnte also angenommen werden, dass zum einen das Interesse von Unternehmen an Clustern in Krisenzeiten zunimmt und zum anderen, dass Unternehmen in Clustern von Krisen weniger stark betroffen sind als Unternehmen außerhalb von Clustern. Beide Annahmen sollen in der Arbeit zunächst theoretisch untersucht und idealer Weise empirisch (quantitativ oder qualitativ) be-, bzw. widerlegt werden.

Thema 2: Nachteile von Clustern in Zeiten wirtschaftlicher Krisen

Cluster werden oftmals als eine Möglichkeit für Unternehmen angesehen, ihre Wettbewerbsfähigkeit unter schwierigen ökonomischen Bedingungen wie der aktuellen Wirtschaftskrise aufrecht zu erhalten bzw. wiederherzustellen. Jedoch kann die Beteiligung in einem Cluster unter solchen Bedingungen auch Nachteile mit sich bringen, da sie monetäre und zeitliche Ressourcen bindet und sich Probleme einzelner Unternehmen aufgrund der starken Vernetzung auch direkt auf die anderen Clustermitglieder auswirken. Es könnte also angenommen werden, dass zum einen das Interesse von Unternehmen an Clustern in Krisenzeiten abnimmt und zum anderen, dass Unternehmen in Clustern von Krisen stärker betroffen sind als Unternehmen außerhalb von Clustern. Beide Annahmen sollen in der Arbeit zunächst theoretisch untersucht und idealer Weise empirisch (quantitativ oder qualitativ) be-, bzw. widerlegt werden.

Thema 3: Forschungsprojekt „Governance-Formen von Clusterinitiativen“ – Vorbereitung der Datenerhebung und Beschreibung des Samples

Das Ziel von Clusterinitiativen ist es, die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen und Regionen zu steigern. Im Hinblick auf die Governance-Strukturen kann man im Wesentlichen zwei Arten von Clusterinitiativen unterscheiden: staatlich initiierte Top-Down Cluster und von Unternehmen initiierte Bottom-Up Cluster. Ihre Abschlussarbeit ist eingebettet in ein Forschungsprojekt am Lehrstuhl zu dem Thema „Governance-Formen von Clusterinitiativen“. In einem kurzen theoretischen Teil erläutern Sie zunächst die unterschiedlichen Governance-Formen von Clusterinitiativen und deren wichtigste Merkmale. Als Hauptteil recherchieren Sie unterschiedliche Clusterinitiativen, die Adressdaten der jeweiligen Clustermanager und

Charakteristika von Clusterinitiativen in Deutschland, Österreich, Großbritannien und der Schweiz, was als Basis für eine Datenerhebung bei den erfassten Clustern dienen. Ihre Leistung besteht darin, eine umfassende und vollständige Datenbank in Form einer Excel-Liste mit den Angaben zu den Clustern bzw. den Befragungspartnern zu erstellen. Außerdem nehmen Sie eine erste deskriptive Auswertung hinsichtlich z.B. der Finanzierung, der Rechtsform, der Ziele und der Art der Führung des Clusters, aber auch hinsichtlich der beteiligten Unternehmen und Einrichtungen vor.

Thema 4:

Staatliche Förderung von Entrepreneurship-Aktivitäten – State of the Art

Der Staat hat unterschiedliche Möglichkeiten, um Innovations- und Entrepreneurship-Aktivitäten zu fördern, z.B. durch die Bereitstellung von Infrastruktur für Universitätsausgründungen oder durch finanzielle Förderung und kostenloses Workshop-Angebot für Start-Up Unternehmen. In der Literatur ist der Nutzen und die Vorteilhaftigkeit dieser staatlichen Aktivitäten umstritten (siehe z.B. Tokila et al. (2008), Lerner (2009), Shane (2009)). In Ihrer Abschlussarbeit beschäftigen Sie sich mit dem aktuellen Forschungsstand zur staatlichen Entrepreneurship-Förderung. Sie arbeiten die wissenschaftliche Kritik an der staatlichen Förderung von Entrepreneurship-Aktivitäten heraus und stellen Vor- und Nachteile in einer Diskussion gegenüber. Damit gibt Ihre Arbeit Aufschluss über den State of the Art zu diesem Thema.

Thema 5:

Drittmittelinwerbungen aus Universitäts-Unternehmens-Kooperationen – Fluch oder Segen für die deutsche Hochschullandschaft?

Die Drittmittelinwerbung ist mittlerweile an allen deutschen Hochschulen ein wichtiges Element, um finanzielle Engpässe im Rahmen wichtiger und prestigeträchtiger Forschungsprojekte zu mindern und damit im nationalen und internationalen Hochschulranking Spitzenpositionen zu besetzen.

Als Drittmittel bezeichnet man jene Anteile an der Finanzierung von konkreten Forschungsvorhaben, die nicht aus dem Etat der vom zuständigen Ministerium für die Hochschulen bereitgestellten Mittel stammen (Erstmittel). Drittmittel können aus erfolgreichen Kooperationen der Hochschulen mit Unternehmen aus der Privatwirtschaft stammen oder aus öffentlichen Förderungen bestimmter Forschungsprojekte wie z. B. der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG).

Die Arbeit untersucht auf Basis einer Literaturrecherche die Vorteile und mögliche Gefahren, die mit zunehmend höheren Drittmittelleinnahmen für Lehrstühle und Universitäten einhergehen.

Was spricht für, was gegen die Drittmittelinwerbung durch Kooperationen zwischen Hochschulen und der freien Wirtschaft? Sollten folglich vermehrt Anreizsysteme geschaffen werden, um diese Art der Einnahmen zu erhöhen? Wie wird zudem diese Fragestellung in der Öffentlichkeit (aktuelle Presseartikel der ZEIT, Forschung und Lehre, FAZ) diskutiert?

Thema 6:

Implementierung einer nationalen Clusterinitiative auf Bundesebene in den USA

Cluster-basierte Politik als wichtiger Wettbewerbsfaktor spielt zwar eine wichtige Rolle in einzelnen U.S. Staaten und Regionen sowie in zahlreichen anderen Nationen, allerdings mangelt es bislang an einer nationalen Clusterinitiative auf Bundesebene in den USA: Als Teil einer nachhaltigen Wachstumsstrategie soll in den USA nun unter Obama eine nationale Clusterinitiative auf Bundesebene implementiert werden. Durch die Unterstützung der strategischen Weiterentwicklung exzellenter Cluster soll die Umsetzung regionaler Innovationspotenziale in dauerhafte Wertschöpfung befördert werden. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf neuen Impulsen für eine verstärkte Bündelung der Kräfte von Wissenschaft und Wirtschaft sowie die Förderung von spill-over Effekten. Im Rahmen einer bundesweiten

Clusterinitiative sollen nicht nur existierende Wirtschafts- und Gründungsprogramme synchronisiert werden, sondern eine cluster-basierte Politik soll auch stärkere Anreize für private Investitionen schaffen. Aufbauend auf einer gründlichen Literaturrecherche zu diesem aktuellen Thema in Zeitungsartikeln, Internet etc. analysieren Sie in dieser Abschlussarbeit eine mögliche Implementierung eines derartigen Clusterprogramms. Den Abschluss der Arbeit bildet eine persönliche Einschätzung zu diesem Thema.

Thema 7:

Effizientes Clustermanagement - Eine Analyse des Clustermanagements ausgewählter Clusters of Innovation, USA

Das Gestalten und Management von Netzwerken oder Clustern ist eine komplexe Aufgabe. Diese Abschlussarbeit soll das Management von zwei ausgewählten Clusters of Innovation der USA untersuchen. Sie analysieren zunächst, inwieweit generell explizit ein Clustermanagement formeller oder informeller Art vorhanden ist. Des Weiteren eruiieren Sie die Governance-Formen der Cluster. Sie ermitteln, ob das Clustermanagement staatlich initiiert wurde, ob dies als integraler Bestandteil universitärer Institutionen vorliegt, ob diese Managementaufgabe an eine externe Organisation delegiert wurde oder ob es sich hierbei um ein von Unternehmensvertretern besetztes Clustermanagement handelt. Sie ermitteln außerdem, wie das Cluster finanziert wird. Mögliche Finanzierungsformen sind u.a. Mitgliedsbeiträge der Unternehmen, Sponsoring oder staatliche Fördermittel. Als theoretische Fundierung analysieren Sie u.a. Literatur zum Thema Clustermanagement sowie zur Führung und Steuerung von Netzwerken.

Praxisthema der „Wissensinitiative Passau“

Thema 8:

Nachhaltiges Wirtschaften als Wettbewerbsvorteil

Nachhaltige Entwicklung heißt, Umweltgesichtspunkte gleichberechtigt mit sozialen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu berücksichtigen. Zukunftsfähig Wirtschaften bedeutet folglich: Unternehmen müssen auch nachfolgenden Generationen ein intaktes ökologisches, soziales und ökonomisches Gefüge hinterlassen.

Die Arbeit beschäftigt sich mit dem Thema Nachhaltigkeit und deren Auswirkung auf das wirtschaftliche Tagesgeschäft von Unternehmen. Neben wirtschaftlichen Nachhaltigkeitsaspekten untersuchen Sie zudem die ökologischen und sozialen Gesichtspunkte der Nachhaltigkeit. Wie können Unternehmen nachhaltiges Wirtschaften effizienter und transparenter in ihren Organisationsaufbau und Wertschöpfungsprozess integrieren, ohne dabei auf der Kostenseite an Wettbewerbsfähigkeit zu verlieren? Welche Nachhaltigkeitsaspekte zeigen dabei den größten Kosten-Nutzen-Effekt und sollten daher vorrangig umgesetzt werden, um schnell erste Erfolge zu generieren?

Den Ausgangspunkt Ihrer Literaturrecherche bildet neben der Universitätsbibliothek Passau das Centre for Sustainability Management.

Die Themenstellung ist Ergebnis einer Anfrage an die „Wissensinitiative Passau“ und wurde vom BBA Forum e.V. gestellt. Dieses Netzwerk aus der Region Niederbayern, Oberösterreich und Südböhmen steht Ihnen als Sparringspartner für Fragen zur Verfügung.

Die inhaltliche Betreuung und Benotung findet jedoch ausschließlich durch den Lehrstuhl für Internationales Management statt.